

Ausstellung

Syrien: Stimmen aus der Dunkelheit



Die Ausstellung der in Göttingen lebenden jungen syrischen Künstlerin und Aktivistin [Joudi Haj Sattouf](#) beleuchtet das Schicksal ehemaliger Gefangener in den berüchtigten syrischen Gefängnissen, die oft als [“menschliche Schlachthäuser”](#) bezeichnet werden. Durch gemalte und gezeichnete Kunst, Fotografien, Videos und Literatur werden die Stimmen der Opfer hörbar und die erlebten Gräueltaten sichtbar. Die 18-Jährige stellt die Resilienz und den Kampfgeist der Menschen für Freiheit und universelle Rechte in den Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit ihren Werken lässt eine Plattform für Aufklärung, Erinnerung und Empathie entstehen.

[Joudi Haj Sattouf](#) wuchs in Syrien auf und lebt seit 2017 in Göttingen. Sie engagiert sich für Menschenrechte und insbesondere für die (ehemaligen) Gefangenen in Syrien: Um auf die Schicksale aufmerksam zu machen und sie zu dokumentieren übersetzt sie [Videos](#) ins Deutsche, Spanische und Englische. Außerdem malt und zeichnet sie [Gemälde](#), die sich mit den Erfahrungen der Opfer des Assad-Regimes und den [Verbindungen nach Deutschland](#) auseinandersetzen. Zudem ist sie Mitglied des Göttinger Jugendparlaments.

Inhalte der Ausstellung:

- **40 Gemälde** in unterschiedlichen Größen, die das Leiden, die Hoffnung und die Erfahrungen der Opfer visualisieren
- Auf Deutsch übersetzte **Videos** mit Zeitzeugenberichten von ehemaligen Gefangenen, welche die Grausamkeiten und das Durchhaltevermögen der Betroffenen zeigen
- Präsentation der weltweit bekannten **Fotos** des syrischen Militärfotografen **“Caesar”**, der über 50.000 Fotos von Folteropfern aus syrischen Gefängnissen schmuggelte, welche ein unverzichtbares Dokument für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Syrien sind
- Auf Deutsch übersetzte **Buchauszüge** des preisgekrönten syrischen Journalisten **Hadi Al Abdullah**, der durch mutige Berichte und Analysen die Verbrechen des Regimes dokumentiert hat

Der Ausstellung wird vom 28.1. bis 6.2. im Foyer des Neuen Rathauses zu sehen sein.



Kontakt/Organisation: Das **Entwicklungspolitische Zentrum (EPIZ) Göttingen** unterstützt die Künstlerin bei der Umsetzung der Ausstellung. Bitte kontaktieren sie für Ideen/Anfragen/Angeboten:
Chris Herrwig | Tel. 0151 59256282 | herrwig@epiz-goettingen.de